

NEWS
RELIGIONEN
DISKUSSION
TIPPS
TV & RADIO
ARCHIV
KONTAKT
WEBCAST
NEWSLETTER

Seitensuche

aktuelle News
Top Themen der Woche
News Archiv

News 14. 03. 2006

Diözese Linz lobt Dialog mit dem Islam

Der Dialog zwischen islamischer Glaubensgemeinschaft und katholischer Kirche funktioniert in Oberösterreich laut Stefan Schlager von der Diözese Linz sehr gut, in einzelnen Fällen sei der Kontakt zur lokalen islamischen Gemeinschaft allerdings schwierig.

Der Kontakt zu den Muslimen seit wichtig, "weil wir keine katholische Monokultur sind und ein Zusammenleben verschiedener Religionen und Kulturen ansteht", sagte Schlager am Montag bei einem Pressegespräch des Oberösterreichischen Journalistenforums über die interreligiöse Situation im Land. Von islamischer Seite nahmen an dem Pressegespräch Moussa Al-Hassan von der Plattform "Islam in Oberösterreich" und Senad Podojak von der Islamischen Religionsgemeinde Oberösterreich/Salzburg teil.

Konkrete Initiativen

Dabei berichtete Schlager von der Abteilung für Theologische Erwachsenenbildung der Diözese Linz von einigen konkreten Dialog-Initiativen. Bei Problemen in oberösterreichischen Orten, wo eine Moschee gebaut werden soll, würden Informationsabende zur Entspannung des Konfliktes gemeinsam veranstaltet. Dazu würden Vertreter der Pfarre, der politischen Gemeinde und der Vereine im Ort eingeladen. Über das Katholische Bildungswerk würden auch gemeinsame Vorträge über Christentum und Islam organisiert. In ganz Oberösterreich würden auch immer wieder Pfarrsäle für muslimische Familienfeiern zur Verfügung gestellt, betonte Schlager.

Sprachschwierigkeiten machen Probleme

Wenn der Kontakt zwischen Christen und Muslimen schwierig sei, dann habe das oft mit Sprachschwierigkeiten der

Muslime zu tun oder damit, dass sie "mit der heimischen Kultur nicht vertraut sind", so Schlager. Erfreut äußerte sich Schlager auch über die neue Religionspädagogische Akademie für islamische Religionslehrer. Dies sei ein wichtiger Schritt zu einer Qualitätssicherung. Mit Blick auf die Imame wäre es, so Schlager, erforderlich, dass sie entsprechende Deutschkenntnisse vorweisen und Kenntnis der österreichischen "Alltagskultur" haben.

▲ **Seitenanfang**